

# Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprech- und Schreibweise an der Hochschule Neubrandenburg

## Anliegen der Hochschule:

Die Hochschule Neubrandenburg, für die das Thema Gleichstellung einen hohen Stellenwert einnimmt, hat bereits 1998 in der Gleichstellungssatzung in § 12 die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern beschlossen. Dieser Beschluss wurde seither in vielen Fällen umgesetzt: Vorschriften, Prüfungsordnungen und Ankündigungen wurden überarbeitet. Eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden ist Sache von allen Hochschulangehörigen.

## Vorbild sein:

Der Sprech- und Schreibweise von Lehrenden kommt dabei Vorbildcharakter zu, zumal:

- eine geschlechtergerechte Sprache ein unverzichtbarer Bestandteil wissenschaftlicher Redlichkeit und Ausdruck wissenschaftlicher Sorgfalt ist,
- eine geschlechtergerechte Sprache eine moderne und faire Sprache ist, die die gesellschaftlichen Werte und Normen widerspiegelt,
- eine geschlechtergerechte Sprache der vermehrten gesellschaftlichen Präsenz von Frauen Rechnung trägt und Diskriminierungen abbaut, indem sie Frauen in der Sprache sichtbar macht.

## Prinzipien:

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch unterstützt:

- das Sichtbarmachen von Frauen und Männern
- gleichwertige Benennung von Frauen und Männern
- Vermeiden von Ausdrücken und Phrasen, die Menschen abwerten und / oder von den Betroffenen als abwertend empfunden werden (zum Beispiel: Mädels, Jungs für Erwachsene)
- Eine geschlechtergerechte Sprache bedeutet, eine anerkennende (nicht-diskriminierende) Sprache zu verwenden

## Konkrete Strategien und Anwendungsbeispiele

### Ansprache von Frauen und Männern:

Obwohl Frauen gerade in der Wissenschaft doch schon länger dabei sind (Frauenstudium in Deutschland seit ca. 100 Jahren!), haben wir sie als Akteurinnen in der Wissenschaft noch nicht so selbstverständlich in unserem Vorstellungsvermögen. Deswegen ist es immer noch angebracht und sinnvoll, Frauen explizit zu benennen bzw. mit anzusprechen.

Die **Doppelnennung** (Paarform) der Personenbezeichnung ist die eindeutigste und „gerechteste“ Form des Sichtbarmachens der Geschlechter in der Sprache, hier gibt es verschiedene Formen:

- **Vollständige Nennung**  
*Diese Schreibweise sollte bevorzugt verwendet werden, dabei die feminine Form immer an erster Stelle.*

Damen und Herren  
Kolleginnen und Kollegen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Studentinnen und Studenten

- **Trennung durch einen Schrägstrich**  
*Für Formulare oder Ähnliches.*

Frau/ Herr  
Kollegin/ Kollege  
Mitarbeiterin/ Mitarbeiter  
Studentin/ Student

**Geschlechtsneutrale Formulierungen** beziehen sich auf beide Geschlechter, machen jedoch weder Frauen, noch Männer sprachlich sichtbar. Dies bietet sich an, wenn Rollen und Funktionen im Vordergrund stehen. Neutrale Formulierungen sind zur Verbesserung der Lesbarkeit gut geeignet.

- **Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen**

die Person, die Bürokraft,  
das Mitglied, der Elternteil

- **Geschlechtsneutrale Mehrzahlbildung**

die Studierenden, die Lehrenden,  
die Institutsangehörigen

- **Funktions-, Institutions- oder Kollektivbezeichnungen**  
*Statt konkreter Person wird deren Funktion, Amt oder Gruppenzugehörigkeit benannt.*

die Direktion, das Institut,  
die Abteilung, das Projektteam,  
das Personal

**Umformulierungen** können dazu dienen, männliche Bezugswörter wie ‚jeder‘ oder ‚der‘ zu vermeiden. Darüber hinaus kann statt der Person eine Eigenschaft, eine Institution oder eine Handlung in den Vordergrund gestellt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Bedeutung des Satzes erhalten bleibt.

➤ **Wer, Wenn/Falls Sie, Alle, Diejenigen**

*Statt: Dass sich jeder in Neubrandenburg wohlfühlen kann liegt nicht zuletzt daran, dass ein vielfältiges Angebot an Lebensraum vorhanden ist.*

Dass sich alle in Neubrandenburg wohlfühlen können, liegt nicht zuletzt...

*Statt: Wem die Stadt nicht genug ist, der kann in ca. 2 Stunden in Deutschlands Partymetropole Berlin sein.*

Wem die Stadt nicht genug ist, kann in ca. 2 Stunden...; Diejenigen, denen das Angebot...

➤ **Direkte Anrede**

*Statt: Name des Dozenten  
Unterschrift des Antragstellers*

Ihr Name  
Ihre Unterschrift

➤ **Partizip Perfekt**

*Statt: Betreuer  
Verfasser  
Vertreter*

Betreut von  
Verfasst von  
Vertreten durch

**Nicht empfohlen**

- wird der ausschließliche Gebrauch der männlichen Sprachform oder der ausschließliche Gebrauch der weiblichen Sprachform.
- Nicht empfohlen wird eine Generalklausel, die in ihrer Verwendung keine geschlechtergerechte Sprachvariante darstellt.

Beispiele, wie es nicht mehr formuliert wird:

„Im Folgenden wird ausschließlich die männliche Schreibweise verwendet, beide Geschlechter sind aber mit gemeint.“

„Im Folgenden wird ausschließlich die weibliche Sprachform verwendet, beide Geschlechter sind aber mit gemeint.“

**Hilfe** bei der Suche nach anderen Wörtern oder Umformulierungen gibt es in diesem Lexikon der Hochschule Hildesheim:

<http://wikis.hawk-hhg.de/wikis/fields/gendersprache/field.php/Main/WRterbuch>



**HAWK**  
HAWK HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule  
Hildesheim/Holzminde/  
Göttingen  
University of Applied  
Sciences and Arts

## Geschlechtergerechte Sprache an der HAWK

Bearbeiten · Suchen

---

**Startseite**

Inhalt

Impressum

---

Vorbemerkung

---

Wörterbuch

A

**B**

C

D

E

F

G

H

I

J

<b>B</b>	
Begünstigte/r	zu Gunsten von
Beifahrer/in	mitfahrende Person, Beifahrerin(nen) und Beifahrer
Benutzer/in	benutzt/verwendet von:, benutzende Person(en), Benutzerinnen und Benutzer
Berater/in	Beratung, es berät Sie:, Sie werden beraten von:, die beratende Person, Beraterin(nnen) und Berater
Beratertätigkeit	Beratung, beratende Tätigkeit
Besitzer/in Besitzende/r Inhaber/in Inhabende/r	im Besitz von:
Besitzerwechsel	Eigentumswechsel
Besuchergruppe	Besuchsgruppe
Besucherparkplatz	Besuchsparkplatz
Besucherrückgang	sinkende Nachfrage, Rückgang der Besuche, Publikumsrückgang
Betreiber	Betreiberfirma, die betreibende Firma, die betreibende Person
Bewerber/in	Bewerberinnen und Bewerber, Personen, die sich beworben haben
Bürger/in	Plural: Stimm- und Wahlberechtigten

### Weitere Quellen

- Johannes Kepler Universität Linz: Geschlechtergerecht in Sprache und Bild. Januar 2009
- Gleichstellungsrat der Fachhochschule Potsdam, Gudrun Perko: Sprache im Blick, Leitfaden für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch. Potsdam 2012
- Parlamentarische Staatssekretärin für Frauen und Gleichstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Amts- und Rechtssprache. Schwerin 2009